

Gemeinsame Sitzung der Ausschussvorsitzenden

Dresden
31. März 2004



Dr. Rainer Kluge

„Die fachlich hoch spezialisierte und umfangreiche Tätigkeit der Ausschüsse an der Sächsischen Landesärztekammer kann durch eine stärkere Vernetzung effektiver gestaltet werden“, mit diesen Worten fasste der Präsident der Sächsischen Landesärztekammer, Professor Dr. Jan Schulze, den Anspruch an die gemeinsame Sitzung der Ausschussvorsitzenden und des Vorstandes am 31. März 2004 zusammen. In der Diskussionsrunde wurde von den Teilnehmern der Wunsch unterstützt, ausschussübergreifend zusammenzuarbeiten. Die meisten Ausschüsse praktizieren dies bereits und laden sich regelmäßig kompetente Mitglieder anderer Ausschüsse zu ihren Sitzungen ein. Dennoch wurde deutlich, dass es vor allem bei der Bearbeitung von Fragen zur Qualitätssicherung, zur integrierten Versorgung sowie zur ärztlichen Aus-, Fort- und Weiterbildung



Dr. Eberhard Huschke (rechts)

notwendig ist, in Projektgruppen zusammenzuarbeiten. Als Ergebnis dieser projektbezogenen Arbeit sollten Vorschläge und Strategiepapiere für den Vorstand sowie Beschlussvorlagen für die Ärztagung entstehen. Die zukünftigen Aufgabenstellungen sind insbesondere in einem gesamtgesellschaftlichen Kontext zu entwickeln und unter Gesichtspunkten der ärztlichen Ethik zu diskutieren.

Gerade bei der Qualitätssicherung sei dies nach den Worten von Frau Dr. Maria Eberleingonska (Ausschuss Qualitätssicherung) und Herrn Dr. Eberhard Huschke (Ausschuss Krankenhaus) denkbar. Dass es nicht immer möglich sein wird zu einem gemeinsamen Konsens zu kommen, machte Dr. Rainer Kluge, Vorsitzender der Gutachterstelle deutlich: „Eine sektorenübergreifende Qualitätssicherung ist



Dr. Bernhard Ackermann

derzeit nicht möglich. Unikliniken und private Krankenhäuser haben die finanziellen Möglichkeiten der zertifizierten Qualitätssicherung, kommunale Krankenhäuser dagegen nicht immer“.

Im Bereich der ambulanten Versorgung muss dagegen über einen Hausarzt neuen Typs nachgedacht werden, weil durch die Gesundheitsreform und damit verbundene Strukturveränderungen ein neues Hausarztmodell im Entstehen ist. „Hierbei muss sich die Kammer auch als Berater engagieren“, so Dr. Bernhard Ackermann (Ausschuss „Ambulante Versorgung“).

Als besonders wichtig wurde auch eine verstärkte Darstellung der Arbeit der Ausschüsse in der Öffentlichkeit angesehen. Neben Artikeln im „Ärzteblatt Sachsen“ ist auch an Pressemitteilungen zu einzelnen Themen gedacht. Auch die Homepage der Sächsischen Landesärztekammer kann stärker als Plattform für die Ausschüsse genutzt werden. Schon heute sind alle Ausschüsse unter www.slaek.de zu finden, aber aktuelle Meldungen könnten das Angebot interessanter gestalten. Frau PD Dr. Erfurt: „Signale zu setzen, ist oftmals der Anstoß für eine positive Wahrnehmung und Entwicklung“.

Welche Bedeutung eine solche gemeinsame Sitzung schon allein für den Informationsaustausch hat, zeigte die vollzählige Teilnahme aller 35 geladenen Vorsitzenden der Ausschüsse und Fachkommissionen.



Gemeinsame Sitzung

Knut Köhler
Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Sächsische Landesärztekammer